

Staatsarchiv Solothurn

Tätigkeitsbericht 2014

Personal

Staatsarchivar:	lic. phil. Andreas Fankhauser
Wissenschaftliche Assistenten:	Dr. phil. Silvan Freddi, Stv. Dr. phil. Tobias Krüger Dr. phil. Stefan Frech (ab 1. Januar) lic. phil. Beatrice Küng (60%-Pensum)
Lesesaal/Sekretariat:	Erich Gasche
Lesesaal/Magazin:	Hansjörg Tschanz
Hauswart:	Noele Ostini (bis 30. November) (ohne fixes Pensum) Raffaele Graziani (ab 1. Dezember)

Am 6. Januar trat Stefan Frech, Solothurn, seine Stelle als wissenschaftlicher Assistent an. Der Historiker hatte 1997-2001 bei der Unabhängigen Expertenkommission Schweiz-Zweiter Weltkrieg mitgearbeitet und war 2005-2013 als Kantonsredaktor bei der Solothurner Zeitung tätig gewesen. Er verfügt über einen Masterabschluss in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft (MAS ALIS). Sein im Globalbudget der Staatskanzlei verankertes 100%-Pensum vermindert die seit Jahrzehnten bestehende personelle Unterdotierung der wissenschaftlichen Dienste. 1991 war ein Antrag von Staatsarchivar Othmar Noser zur Schaffung einer dritten wissenschaftlichen Assistenz wegen unzureichender Begründung abgelehnt worden.

Aus- und Weiterbildung, archivfachliche Vernetzung

Der neue wissenschaftliche Mitarbeiter wurde von Beatrice Küng und Tobias Krüger in den Vorarchivbereich eingeführt. Silvan Freddi machte ihn mit den archivischen Kernaufgaben der Bestandserhaltung und der Benutzung vertraut. Staatsarchivar Andreas Fankhauser nahm am 12. November im Bernerhof in Bern am Festakt „10 Jahre Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST)“ teil. Silvan Freddi besuchte am 5./6. Mai an der Archivschule Marburg den Fortbildungskurs „Bestandserhaltung und Notfallmanagement in kleineren und mittelgrossen Archiven“. Tobias Krüger nahm am 30. Januar an der Hauptversammlung der Interessengemeinschaft Records Management (IGRM) im Hotel „Ador“ in Bern und am 30. Oktober ebenfalls in der Bundeshauptstadt an einem von der IGRM organisierten

Fachvortrag über die Einführung von GEVER in der luzernischen Kantonsverwaltung teil. Am gleichen Tag absolvierte er an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten den unter anderem für Projektleitende konzipierten halbtägigen Kurs „Standortbestimmung“, dem am 5. November im Personalamt ein Auswertungsgespräch in Anwesenheit des Staatsarchivars folgte. Beatrice Küng besuchte am 12. März in der Bibliothek am Guisanplatz in Bern den von der VSA-Arbeitsgruppe „Normen und Standards“ organisierten Workshop „Encoded Archival Description (EAD) zwischen Theorie und praktischer Anwendung“ und am 29. August an der Universität Bern einen von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur veranstalteten Kurs zum Lizenz- und Urheberrecht. Ferner nahm sie am 14. November bei der Beauftragten für Information und Datenschutz an dem im Rahmen des kantonalen Ausbildungsprogramms angebotenen halbtägigen Kurs „Datenschutz-Teil des Risikomanagements“ teil. Stefan Frech absolvierte am 13. März den vom Personalamt organisierten Einführungstag für neue Mitarbeitende. An der am 11./12. September in Lausanne stattfindenden VSA-Jahresversammlung waren Andreas Fankhauser, Silvan Freddi, Tobias Krüger und Stefan Frech zugegen.

Benutzung

Im Jahr 2014 haben 334 Benutzerinnen und Benutzer die Dienstleistungen des Staatsarchivs in Anspruch genommen, 253 mit total 878 Benutzungstagen als externe (760) oder verwaltungsinterne (118) Lesesaalbesuchende und 81 im Rahmen einer Archivführung. Insgesamt waren also 959 Besuche (2013: 851) zu verzeichnen. Die Lesesaalbenutzerinnen und -benutzer bestellten total 1'991 Archivalieneinheiten. Wissenschaftliche Forschungen ab der Stufe „Seminar-/Bachelorarbeit“ wurden im Bereich folgender Themen durchgeführt: Orts- und Flurnamen des Kantons Solothurn (A. Gehringer); Kunstdenkmäler der Stadt Solothurn, Bd. III, Sakralbauten (C. Zürcher); Kantonsgeschichte Bd. V/1+2, 1914-2000 (M. Moser Balmer, T. Wallner, P. Heim u.a.); Urkunden von König Heinrich (VII.) 1220-1235 (M. Schaller); Beziehungen zwischen Biel und Solothurn 13.-18. Jh. (A. Jordi); Burgrechte Solothurns im Spätmittelalter insbesondere mit St. Peter im Schwarzwald (H. Speich); Solothurner Führungsschicht im 15. Jh. (D. Knüsel); Das St. Ursenstift und Oberdorf im Spätmittelalter: Twingherrschaft und Seelsorge (S. Freddi); Geselligkeit der Solothurner Handwerkerzünfte unter besonderer Berücksichtigung der Schifflerzunft 15.-18. Jh. (N. Bichsel); Täufer im bernischen Aargau im 16./17. Jh. (R. Senn); Biografie von Hanns Wagner alias Joannes Carpentarius (1520-1590) (R.M. Kully); Edition des Gesamtwerks von Georg Gotthart (vor 1557-1619) (R. Junghanns); Galgen in Feldbrunnen (Y. Backman, Kantonsarchäologie); Orts- und Flurnamen des Kantons Basel-Landschaft (R. Schifferle); Nutzung und Verbauung der Emme auf dem Gebiet des Kantons Solothurn (16.-19. Jh.) (L. Heinzmann); Kryptographie in der Alten Eidgenossenschaft 16.-18. Jh. (R. Germann); Solddienst im Kanton Solothurn 16.-18. Jh. (A. Frezzetti); Solothurner Solddienstunternehmer in Frankreich während des Dreissigjährigen Krieges (V. Oberer); Spielkartenmacher in Stadt und Region Solothurn 17.-19. Jh. (A. Affolter im Auftrag des Historischen Museums Blumenstein); Pfarrei- und Wallfahrtsgeschichte von Oberdorf 17.-21. Jh. (U. Fink, P. G. Jäggi OSB u.a.); Bauernhäuser im Kanton Solothurn (P. Räber, R. Flückiger); Baugeschichte des Stadttheaters Solothurn 18./19. Jh. (L. Theilkäs im

Auftrag der kantonalen Denkmalpflege); Solothurnisches Schulwesen während der Helvetik 1798-1803 (M. Ruloff); Soziale Mobilität im 19./20. Jh. (S. Seiler, G. Welti); Entwicklung des Ernährungssystems der Stadt Solothurn im 19./20. Jh. (C. Vez); Biografie von Bienenvater Josef Jeker (1841-1924) (U. Amacher); Biografie von Kantonsbibliothekar Walther von Arx (1852-1922) (V. Bider); Emme-Hochwasser von 1910 (D. Hager); Bau- und Besitzergeschichte des Bromeggghofs in Biberist (N. Branger); Kanton Solothurn während des Ersten Weltkriegs 1914-1918 (U. Fink); Renovation der Jesuitenkirche in Solothurn 1953 (H.-P. Affolter im Auftrag der kantonalen Denkmalpflege); Gemeindefinanzen im Kanton Solothurn 1970-1999 (S. Brilon, L. Schweizer); Ortsgeschichte von Grenchen (M. Illi).

Korrespondenzen, Aktenzugangsgesuche

Im Jahr 2014 wurden 11 vom Staatsarchiv entgegengenommene Anfragen zu wissenschaftlichen oder anderen Themen durch Brief oder E-Mail beantwortet und in Korrespondenzdossiers abgelegt. Von den 277 Anfragen, die sich mit Kurz- bzw. Standardantworten erledigen liessen, betrafen 35 die Genealogie, 3 die Heraldik und 239 wissenschaftliche und andere Themen (Bestände und Publikationen des Staatsarchivs, Reproduktion von Archivalien, Erklärung von Familiennamen, Hausgeschichten, Anfragen betreffend Praktikumsplätze etc.). 5 der insgesamt 288 Anfragen hatten fürsorgliche Zwangsmaßnahmen/Fremdplatzierungen zum Inhalt. Die telefonischen und die an der Lesesaaltheke erteilten Auskünfte wurden nicht erfasst. Gesuche um Zugang zu Akten mit schützenswerten Personendaten waren im Berichtsjahr fünf zu beurteilen, zwei davon betrafen Leichenschauen (positive Entscheide), die übrigen drei Zwangsversorgungen in der Arbeitsanstalt Schachen in Deitingen (positive Entscheide).

Ausleihe und Reprodienst

Ausgeliehen wurden 2014 an kantonale Amtsstellen und Behörden, öffentliche Institutionen und Firmen/Privatpersonen (Reprofirmer, Fotografen) 35 Aktenbände, Ordner und Schachteln, 174 Dossiers (zumeist Scheidungsdossiers der Richterämter für die Abklärung der Rentenbezüge, aber auch Dossiers des Fabrik-/Arbeitsinspektorats für Altlastenuntersuchungen), 11 Handschriftenfragmente, 2 Wappenkalender und 3 Ilfochrom-Micrographic-Fichen. Der zeitliche Aufwand für die Ausleihe und Rücknahme von Dossiers und Aktenbänden belief sich auf 63,2 Stunden oder 7,4 (2013: 7,2) Arbeitstage zu 8,5 Stunden. Für Dienststellen der kantonalen Verwaltung, in erster Linie für die Amtschreibereien, wurden 4'678 (2013: 5'362) Fotokopien aus teilweise über 20 cm dicken Aktenbänden (Aktenprotokolle, Käufe, Erbschaftsinventare) hergestellt, wofür ein Zeitaufwand von 169,6 Stunden oder 20 (2013: 22,7) Arbeitstagen erforderlich war. Für Privatpersonen, meist Lesesaalbenutzende, wurden zwischen Januar und Dezember 395 (2013: 196) Fotokopien erstellt.

Überlieferungsbildung

Tobias Krüger, Beatrice Küng und Stefan Frech betreuten zwischen Januar und Dezember das Departementssekretariat des Volkswirtschaftsdepartements (VWD) und verschiedene Ämter und Abteilungen des VWD, des Departements des Innern und des Bau- und Justizdepartements sowie die Ausgleichskasse des Kantons Solothurn, die IV-Stelle Kanton Solothurn und die Solothurnische Gebäudeversicherung bei der Erstellung oder Änderung von Registraturplänen, bei der Ausarbeitung von Organisationsvorschriften oder bei der Vorbereitung von Aktenablieferungen. Mit dem Amt für Umwelt, dem Amt für Wald, Jagd und Fischerei und dem Departementssekretariat des VWD konnten Schriftgutvereinbarungen abgeschlossen werden. Am 4./5. September führten Tobias Krüger und Beatrice Küng im Fortbildungszentrum der Robert Bosch GmbH in Oberdorf mit 16 Teilnehmenden den Kurs „Finden statt suchen: Modernes Schriftgutmanagement“ durch, am 31. Oktober im Amt für Umwelt den halbtägigen Kurs „Aktenmanagement für Führungskräfte“ mit 5 Teilnehmenden. Beatrice Küng sichtete, bewertete, reinigte, sortierte und erfasste den restlichen Teil der 2009 auf dem Estrich des Rathauses gesicherten Alt-Ablage des Volkswirtschafts-, des Sanitäts- und des Kultus-Departements, insbesondere Akten betreffend die AHV, das Gesetz über die Familienzulagen, die Mietzinskontrolle und die Betriebszählung. Viel Aufwand erforderte die Zuordnung von Einzeldossiers und Einzeldokumenten zu den entsprechenden Serien und Dossiers.

Zuwachs

a) Handbibliothek

Angekauft und durch Andreas Fankhauser katalogisiert wurden 2014 48 Titel (Periodika und Lieferungen von Bogen für Lexika, Wörterbücher und biographische Sammelwerke nicht inbegriffen). Das Staatsarchiv erhielt überdies 29 Bücher und 28 Broschüren geschenkt, die es folgenden Donatorinnen und Donatoren verdankt: Walter Aerni, Gunzgen; Akademia Olten; Urs Amacher, Olten; Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft; Alfred Benziger, St. Moritz; Uta Bergmann, Romont; Gemischter Chor Biberist; Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Solothurn; Alessandro Di Muro, Arcavacata di Rende I; Urban Fink, Oberdorf; Forschungsstelle „Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch“, Olten; Silvan Freddi, Solothurn; Ghilmetti AG, Biberist; Einwohnergemeinde Grenchen; Kultur-Historisches Museum Grenchen; Marc Höchner, Bern; Klara Hübner, Bern; Jonas Huggenberger, Zürich; Martha Jäggi, Muri BE; Archives cantonales jurassiennes, Porrentruy; Willi Keiser, Gerlafingen; Peter F. Kopp, St. Ursen; Amt für Kultur und Sport, Feldbrunnen-St. Niklaus; Bruno A. List, Arlesheim; Simon Lutz, Grindel; Staatsarchiv des Kantons Luzern; Alfred Obrecht, Feldbrunnen-St. Niklaus; Martin Ott, München; Alexander Roth, Zürich; Michael Ruloff, Bern; André Schwaller, Oberbuchsiten, namens des Gäuer Forums Schälismühle; Bürgergemeinde Solothurn; Zentralbibliothek Solothurn; Timon Stricker, Olten; Katholisches Pfarramt Unterägeri; Alfons Vitelli, Zuchwil; Amt für Wald, Jagd und Fischerei, Solothurn; Staatsarchiv des Kantons Zug. Der Autorenkatalog

wuchs um 261, der Sachkatalog um 545 und der Periodika-Katalog um 2 Karten. Gleichzeitig wurden im Rahmen der Revision des Handbibliothekskatalogs 92 Karten aus dem Autoren- und 205 Karten aus dem Sachkatalog entfernt.

b) Archivalien

Das Staatsarchiv hatte im Jahr 2014 als Folge der Einschränkungen durch die Bauarbeiten einen Zuwachs von bloss 13 Laufmetern (17 Akzessionen) zu verzeichnen.

Ablieferungen der Amtsstellen und Behörden (ohne Amtsdruckschriften, Zeitschriften und Bücher):

Parlamentsdienste: 6 Einheiten (E. = Schachteln, Bände, Ordner) Protokolle der ständigen und besonderer Kantonsratskommissionen (2013), Kantonsratsakten (2009). *Leiter Kulturgüterschutz im Amt für Denkmalpflege und Archäologie*: 34 Mikrofilme betr. Kartei der Kleinratsprotokolle 1803-1827. *Jugendanwaltschaft*: 28 E. Einzelfalldossiers (repräsentative Dokumentation) (1990-1998), Geschäftskontrollen (1987-1998). *Departement für Bildung und Kultur*: 3 E. Berichte über das Schülerkosthaus und das Schülerinnenheim in Solothurn (1990-1998). *Abteilung „Schulbetrieb“ des Volksschulamts*: 2 E. Dokumentation zum Hauswirtschaftsunterricht (1934-1999). *Erlassabteilung des Finanzdepartements*: 6 E. Gesuche betr. Erlass/Stundung von Staats- und Bundessteuern, Gebühren, Gerichtskosten u.a. (exemplarische Dokumentation) (2000-2002). *Amt für Justizvollzug*: 1 E. Akten betr. Opiatabgabe in der Strafanstalt Schöngrün und Projekt „Bildung im Strafvollzug“ (1993-2009). *Strafanstalt Schöngrün*: 26 E. Jahresberichte, Jahresrechnungen, Akten zum Anstaltsbetrieb, Insassendossiers (exemplarische Dokumentation) u.a. (1895-2007). *Therapiezentrum „Im Schache“*: 37 E. Insassendossiers (1967-1992). *Paul Zimmermann, Subingen*: 1 E. Akten betr. Beitritt des Kantons Solothurn zum Schweizerischen Aufzugsverein (1974-1979).

c) Deposita

Keine.

d) Schenkungen

Alfred Benziger, St. Moritz: 11 E. Urkunden, Aktenstücke und Druckschriften betr. die Patrizierfamilien Wallier, Müntschi und von Roll u.a. (1553-1835). *Benediktinerkloster Mariastein*: 6 E. Instruktionen für Solothurner Gesandte an eidgenössische Tagsatzungen und Konferenzen, Abschrift des Bündnisses zwischen der Eidgenossenschaft und Frankreich von 1602 (1573-1616). *Anna Stuby-Dürst, Forch*: 1 E. Lehenbrief betr. die Schmiedenmatt für Anna Katharina Theresia Vogelsang-Vesperleder (1731-1799) (1780). *Martin Studer, Solothurn*: 1 E. Akten der Kriminaluntersuchung nach dem Brand des Goetheanums in Dornach (1923). *Rainer W. Walter, Grenchen*: 1 E. Fotografie eines Treffens der Lehrerseminarabsolventen 1894-1898 (1923). *Hans Rudolf Meyer-Merz, Grenchen*: 1 E. Protokolle, Jahresrechnungen und Korrespondenzen des Schweizerischen Vaterländischen Verbands, Sektion Solothurn/Heimatkreises Solothurn [1998 aufgelöst] (1953-2001). *Martin Iseli, Kestenholz*: 3 E. Archiv des Landesrings der Unabhängigen des Kantons Solothurn (1967-1998).

e) Käufe

Keine.

f) Tausche

Keine.

Aussonderung von Schriftgut

a) Kassationen

Nach vorgängiger Bewertung kassiert wurden insgesamt 25,84 Laufmeter (Lfm) Akten, nämlich 24 Einheiten (E. = Schachteln, Bände, Ordner) (3,62 Lfm) Routinekorrespondenzen und Jahresrechnungen aus den Dossiers aufgehobener Stiftungen der BVG- und Stiftungsaufsicht (1994-2000) und 222 E. (22,22 Lfm) Kontrollen, Inventar-, Gant- und Steigerungsaufsätze, Korrespondenzen und anderes Material der Amtschreibereien Solothurn-Thierstein (1714-1990).

b) Weitergaben an kantonale Amtsstellen und an Vereine/Institutionen

Keine.

c) Tausche

Keine.

Erschliessung

Silvan Freddi führte die Erschliessung des zweiten, privaten Teils des Nachlasses von Robert Schöpfer (1869-1941) fort, gelangte aber aus zeitlichen Gründen nicht zum Abschluss. Die Bibliographie der unselbständig erschienenen Publikationen wuchs um 239 Autoren- und 483 Sachkarten. Die Revision des Findmittels vermochte er wegen Kapazitätsengpässen nicht fortzusetzen. Betreut von Andreas Fankhauser, ordnete und verzeichnete Stefan Frech provisorisch die Nachlässe von Alfred Wyser (1922-2010), Max Gressly (1897-1996) und Alfred Rötheli (1925-2005), das Parteiarchiv des kantonalen Landesrings der Unabhängigen sowie die Archive der Vereinigung für Rechtsstaat und Individualrechte und der Sektion Solothurn des Schweizerischen Vaterländischen Verbands. Weil die Erschliessungsregeln noch nicht vorlagen, war eine Erfassung mit CMI-STAR nicht möglich.

IT-Infrastruktur, technische Ausrüstung

2012 war es gelungen, die Beschaffung und Inbetriebnahme einer digitalen Mehrzweck-Mikrofilmstelle als Ziel der Staatskanzlei im zentralen mittelfristigen

Planungsinstrument des Regierungsrats, dem Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2013-2016 zu verankern (S. 32). Im Berichtsjahr wurde die Einrichtung eines modernen Mikrofilmateliers Realität. Nachdem im Februar der überarbeitete Projektantrag vom Amt für Informatik (AIO) genehmigt worden war, konnte der das Projekt DIMEKROS begleitende Ausschuss mit Vertretern von Staatsarchiv, Staatskanzlei, AIO und Hochbauamt am 28. März seine Kick-Off-Sitzung abhalten. Im Mai definierte Projektleiter Tobias Krüger die Pflichtenhefte der einzelnen Geräte und holte Offerten ein, im Juni entwarf er einen Plan für die Einrichtung des dafür vorgesehenen Raums. Im August präsentierte die Walter Nagel GmbH, Bielefeld, ihren Buchscanner i2s Supra Scan, die SUPAG AG, Dällikon, den Buchscanner OS 14000 A0 von Zeutschel, Tübingen. Ueli Wyss, Balgach, demonstrierte den Mikrofilm-Reader-Printer SOLAR, der den seit 1989 im Gebrauch befindliche CANON Micrographics NP Printer 680 ersetzen soll. Am 3. September traf sich der Projektausschuss zum dritten Mal. Fast gleichzeitig begutachteten Tobias Krüger und Silvan Freddi in der Zentralbibliothek Zürich und bei der Firma SUPAG AG in Dällikon die mit den beiden Scannern erzielbaren Reproduktionen. Mit RRB Nr. 2014/1829 stimmte der Regierungsrat am 28. Oktober der Beschaffung einer digitalen Mehrzweckmikrofilmanlage zu. Der A1-Scanner der Firma Zeutschel und das bei der Firma Technocor AG, Kriens, beschaffte Entwicklungsgerät für die Mikrofilme wurden im Dezember geliefert. Im Mai nahm die Securiton AG, Alarm- und Sicherheitssysteme, Zollikofen/Bern, die jährliche Wartung der Wertschutz- und der Brandmeldeanlage vor. Ferner erhielt das Staatsarchiv zum Bedrucken von Aktenumschlägen und Karten für die Handbibliothek im Juli einen neuen EPSON-Tintenstrahldrucker als Ersatz für das defekte, seit 2002 verwendete Gerät.

Bauliche Massnahmen

Die Begleitung laufender und neuer Projekte des Hochbauamts beanspruchte den Staatsarchivar als Hausverantwortlichen 2014 über Gebühr. Die Arbeiten an der Erneuerung der Kälteerzeugung für die Klimaanlage des Staatsarchivs und für die seit 2003 am selben System angeschlossene Zentralbibliothek gingen weiter. Am 9. Januar brachte die AEK Energie AG, Solothurn, die Beleuchtung in den Magazinräumen Nr. 4 und 5 wieder zum Funktionieren. Nach vorgängigen Mauerdurchbrüchen zwischen diesen Magazinen und der Klimazentrale Mitte Februar installierte die Alpiq InTec West AG, Zuchwil, bis Ende März die Verbindungsleitungen zu den Kompressionskältemaschinen. Ein durchtrenntes Stromkabel sorgte zwischen dem 14. und dem 18. März noch einmal für Dunkelheit im Magazinraum Nr. 4 und im Liftvorraum im 2. Untergeschoss. Mitte April wurde an der Südostecke des Archivgebäudes ein Gerüst errichtet, das Ende des Monats die Montage des neuen Rückkühlers auf dem Dach erleichterte. Mitte Mai war der Kondensator an das Kühlsystem angeschlossen, die Rohrleitungen wurden von der Roth AG, Gerlafingen, isoliert. Der Schreiner Markus Falk, Bellach, baute im Magazinraum Nr. 13 einen Kasten wieder ein, der im Dezember 2013 hatte entfernt werden müssen. Mit der Inbetriebnahme des neuen Kompressors am 20. Mai ging die siebenmonatige Periode ohne Klimatisierung der Magazine zu Ende. Der Heizungskeller und der Eingangsbereich von Magazinraum Nr. 4, die der Heizungsfirma Alpiq als

Werkstatt und als Materiallager gedient hatten, wurden im August grob gereinigt.

Im Zentrum der Aktivitäten des Hochbauamts stand der Anschluss des Staatsarchivs und der Zentralbibliothek an das im Aufbau begriffene Fernwärmenetz der Regio Energie Solothurn. Die Planungsarbeiten lagen in den Händen der Gruner Roschi AG, Köniz. Eugen Baschung, Projektleiter Haustechnik, vertrat die Bauherrschaft. Vom ursprünglichen Vorhaben, die Leitung von der Bielstrasse her durch den Magazinraum Nr. 12 hinunter ins 3. Untergeschoss zu führen, nahm die Projektleitung nach anhaltendem Widerstand des Staatsarchivars Abstand. Im Februar wurde das seit den Neunzigerjahren im Betrieb befindliche wartungsintensive Mini-Blockheizkraftwerk TOTEM (Gasmotor von Fiat) entfernt, der Betonsockel abgebrochen. Die Aushubarbeiten für das nun etwas längere Trassee entlang der Westfassade fanden im April statt. Die Gasleitung wurde stillgelegt, der Gasheizkessel mit Hilfe eines Pneukrans durch den Schacht auf der Südseite abtransportiert. Auf demselben Weg gelangte der Wärmetauscher oder Umwandler hinunter in die künftige Wärmezentrale. Die Verlegung und Verschweissung der Rohre erfolgte im Mai. Der Leitungsgraben wurde im Juni mit Betonplatten abgedeckt und mit Sand aufgefüllt, was laut Auskunft der Projektverantwortlichen trotz des Gewichts keine Gefahr für die Magazindecke des Erweiterungsbaus darstellen sollte. Im gleichen Monat wurde der Elektro-Schaltschrank durch die Siemens Schweiz AG, Ostermundigen, umgebaut. Die Leitungsführung von der Südwestecke des Gebäudes hinein zum Raum mit dem Wärmetauscher bedingte weitere Mauerdurchbrüche. Im September begrünte das Gartenbauunternehmen Rust, Solothurn, die Nordseite, auf der drei Bäume hatten gefällt werden müssen. Sobald Anfang Oktober die Versorgung des Staatsarchivs und der Zentralbibliothek mit Fernwärme funktionierte, wurde auch der Öl-Heizkessel stillgelegt und wegtransportiert, das Heizöl abgepumpt. Im November zerlegte die Firma Robert Kopp Tankrevisionen GmbH, Biberist, den Öltank in seine Einzelteile. Nach dem Ende der Bauarbeiten nahm der Maler und Gipser Enzo Monopoli, Biberist, in den Räumen der neuen Wärmezentrale Ausbesserungsarbeiten vor. Die Bestückung des Flachdachs mit einer Fotovoltaikanlage lag in den Händen der Regio Energie Solothurn und des durch Projektleiter Silvan Nünlist vertretenen Hochbauamts und erforderte den Aufbau eines Gerüsts auf der Westseite. Die Montage der Solarpanels, des Wechselrichters zur Einspeisung des Wechselstroms in das öffentliche Netz und die Verkabelung vom Dach hinunter zum Elektrotabelleau im 1. Untergeschoss besorgte im September die EES Jäggi-Bigler AG, Etziken. Im Dezember ersetzte die Elektro Zaugg GmbH, Solothurn, die Blitzschutzanlage. Leider verhindern die geltenden Regelungen, dass das Staatsarchiv künftig in den Sommermonaten den Solarstrom für den Betrieb der eigenen Klimaanlage nutzen kann.

Der von Projektleiter Heinz Hafner, Hochbauamt, koordinierte Umbau von Magazinraum Nr. 11 zur digitalen Mikrofilmstelle begann im September. Die Firma PEDE-Türencenter, Oensingen, ersetzte die bisherige Türe durch eine Brandschutztüre. Der mit dem Mauerdurchbruch für die Wasserzufuhr beauftragte Handwerker hatte das Pech, nach der Beschädigung eines Stromkabels im Vorjahr diesmal eine Wasserleitung anzubohren, was den sofortigen Einsatz eines Spenglers nötig machte. Die Kera-Line AG, Solothurn, brachte den Wandbelag an, das Malergeschäft Angelini AG, Solothurn, trug den Bodenbelag auf. Im Oktober fanden die Elektroarbeiten statt. Die im November

abgeschlossenen Schreinerarbeiten nahm die von Allmen Innenausbau AG, Zuchwil, vor, die auch die Spezialmöbel lieferte.

Stefan Frech bezog das an den Lesesaal angrenzende kleine Büro Nr. 25 im Erdgeschoss. Schon Mitte Dezember 2013 hatten Hauswart Noele Ostini und Antonio Eleno den Fotokopierapparat in das Konferenzzimmer verschoben, ein Büchergestell abgebaut und die für den neuen wissenschaftlichen Assistenten bestimmten Büromöbel geliefert. Im März beseitigte die Stonetech AG, Solothurn, das Graffito an der Nordfassade beim Haupteingang. Die Lüthi Gebäudehüllen AG, Zuchwil, kontrollierte und pflegte im April die Dachbegrünung. Im Zuge der Verbesserung der Brandschutzmassnahmen baute das PEDE-Türencenter zwischen April und Juni im 3. Untergeschoss mehrere Feuerschutztüren ein.

Reorganisationsmassnahmen

Am 27. Januar 2014 informierte der Staatsarchivar den Regierungsrat im Rahmen eines Seminars über die Schwierigkeiten bei der Implementierung von Registraturplänen und Schriftgutvereinbarungen in der kantonalen Verwaltung und den aktuellen Stand der Umsetzung des Archivgesetzes von 2006. Am 29. Januar 2014 erläuterte er den Mitgliedern der kantonsrätlichen Bildungs- und Kulturkommission (BIKUKO) die Thematik der Langzeitspeicherung elektronischer Unterlagen, weil die Fraktion der SVP am 28. November 2013 zum Geschäft „Legislaturplan 2013-2017 und Vollzugskontrolle zum Legislaturplan 2009-2013“ verschiedene Planungsbeschlüsse – unter anderem zum Legislaturziel B.1.7.3 „Umgang mit digitalen Dokumenten regeln und elektronische Archivierung sichern“ – beantragt hatte. Die SVP zog übrigens ihren Vorstoss gleichentags zurück. Am 26. Februar setzte der Staatsarchivar zusammen mit Staatsschreiber Andreas Eng die BIKUKO über den Auftrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) vom 4. Dezember 2012 (A 186/2012) betreffend die Umsetzung des Archivgesetzes ins Bild und wies auf den RRB Nr. 2013/1941 vom 21. Oktober 2013 hin, in dem die Regierung eine personelle Aufstockung der Behördenberatung versprochen und mittelfristig die Planung einer baulichen Erweiterung des Staatsarchivs in Aussicht gestellt hatte. In der Folge schrieb die BIKUKO den Auftrag der GPK ab und stimmte den Anträgen des Regierungsrates zu. Im Oktober verfasste Andreas Fankhauser den ersten Follow-up-Bericht zur Nachrevision der kantonalen Finanzkontrolle vom Vorjahr. Der Besetzung der zweiten im Globalbudget der Staatskanzlei 2013-2015 vorgesehenen Stelle mit einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin mit einer Fachausbildung (Fachhochschule, Universität, ETH) in Wirtschaftsinformatik für die Konzeption und die Entwicklung des elektronischen Langzeitarchivs per 1. April 2015 gelang nicht, da niemand dem Anforderungsprofil ganz entsprach. Das 100%-Pensum wird daher im nächsten Jahr noch einmal ausgeschrieben. Beatrice Küng arbeitete weiter am Entwurf von Erschliessungsregeln auf der Grundlage der ISAD(G)-Richtlinien. Die Revisionswochen (7.-18. Juli) wurden unter anderem dazu benutzt, um den für die digitale Mikrofilmstelle vorgesehenen Magazinraum Nr. 11 im 2. Untergeschoss zu räumen. Die Wirtschaftsarchivbestände erhielten im Magazinraum Nr. 9 neue Standorte. Die Demontage der Gestelle hatte einen Verlust von 124 Regalmetern zur Folge. Die Optimierung der Findmittelinfrastruktur im Lesesaal erlaubte die Auslagerung

von zwei Metallschränken mit Karteien vom Gang im Erdgeschoss in den Magazinraum Nr. 28 im Obergeschoss. Erich Gasche, Hansjörg Tschanz, Silvan Freddi, Tobias Krüger und Andreas Fankhauser transportierten die ausgelagerten grossformatigen Grundbuchserien der Amtschreibereien Balsthal und Olten-Gösigen in den endlich wieder zugänglichen Magazinraum Nr. 4 zurück und räumten sie in die dafür vorgesehenen Rollregalanlagen ein. Andreas Fankhauser stellte die Handelsregisterserien Solothurn-Balsthal nach dem neuen Belegungskonzept auf, lagerte im August nach vorgängiger Bewertung die Konkursserien der Amtschreiberei Dorneck um und bewertete Erbschafts- und Grundbuchakten der Amtschreibereien Dorneck und Thierstein. Nachdem der Staatsarchivar in dieser Angelegenheit jahrelang insistiert hatte, transferierte der Konservator von Schloss Waldegg Dr. André Schluchter den seit 1985/86 in einem Bilderrechen im Sammelschutzraum der Zivilschutzanlage im 2. Untergeschoss eingelagerten Gemäldebestand des Museums in den neuen Kulturgüterschutzraum des Amts für Kultur und Sport. Damit endete die letzte Fremdnutzung an der Bielstrasse 41, die der damaligen Archivleitung aufgrund der kantonalen Bedeutung des Restaurierungsprojekts aufgezwungen und nie vertraglich geregelt worden war.

Bestandserhaltung

Wegen der Umbauarbeiten bewegten sich die Temperatur- und Feuchtigkeitswerte in den Magazinräumen zwischen Februar und Mai zeitweise ausserhalb des tolerierbaren Bereichs. Nach der Wiederinbetriebnahme der Anlage überprüfte Silvan Freddi, wie seit zwei Jahren, jeden Monat das Raumklima in den Magazinen. Im August unternahm der Bereichsleiter „Bestandserhaltung“ den 2010 institutionalisierten jährlichen Kontrollgang zur Feststellung von Wassereinbrüchen und Schimmelbildung und zur Entwicklung der Risse an Böden, Decken und Wänden. Martin Strebel, Atelier für Buch- und Papierrestauration, Hunzenschwil, restaurierte die Pergamenteinbände der Ratsmanuale Bd. 11, 1520-1523, Bd. 57, 1554/55 und Bd. 223, 1720, den Einband des Missivenbuchs Bd. 5, 1513-1515, Faszikel der Seckelmeisterrechnung 1451 oder 1452, das Kundschaften- und Kontraktenmanual 1591-1593, einen Ausgabenrodel des französischen Schweizerregiments Waldner/Vigier, 1779-1784, und die Katasterplanmappe LB 3, Oberdorf, Langendorf, Bellach, Rüttenen 1819/20. Martin Gasser, Atelier für Papierrestauration, Solothurn, übernahm die Restauration des Staats- und Wappen-Kalenders der Stadt Solothurn von 1797. Der Buchbinder Daniel Berthoud, Wangen an der Aare, reparierte und konservierte wieder verschiedene beschädigte Papp-Bände aus dem 16.-19. Jahrhundert sowie den Band „Amtei Lebern“ der Volkszählung von 1850. Begleitet von Silvan Freddi, reinigte die Restauratorin Carmen Effner, Marly, auch 2014 diverse Pergamenturkunden aus dem Zeitraum 1301-1350, restaurierte einzelne Siegel und verpackte die Dokumente in säurefreie Umschläge und Archivschachteln. Wie in den Vorjahren, band die Buchbinderei Strähl, Aeschi, auf Kosten der Amtschreiberei Region Solothurn eine Reihe von Aktenbänden des 20. Jahrhunderts mit schlechtem Erhaltungszustand neu ein.

Kulturgüterschutz

Gemeinsam mit der Zentralbibliothek Solothurn beteiligte sich das Staatsarchiv mit Einzelstücken an „e-codices“, der virtuellen Handschriftenbibliothek der Schweiz, und liess seine zehn Fragmente einer Theodulf-Bibel aus dem Kollegiatstift St. Ursus Solothurn (9. Jh.) (Signaturen R 1.5.40-R 1.1.49) sowie das Fragment aus Otloh von St. Emmerams „Vita Sancti Bonifatii“ aus dem Kollegiatstift St. Leodegar in Schönenwerd (12. Jh.) (Signatur R 1.1.17) durch die Stiftsbibliothek St. Gallen für die Veröffentlichung im Internet digitalisieren. Ian Holt, der Leiter „Sondersammlungen“ der Zentralbibliothek, unternahm es, die Handschriftenfragmente nach den Vorgaben von „e-codices“ zu beschreiben.

Tätigkeit in Kommissionen

Der Staatsarchivar nahm an den fünf Sitzungen der Fachkommission „Kantonsgeschichte“ (Begleitung des Projekts „Geschichte des Kantons Solothurn, Bd. V/1+2, 1914-2000“), welche im Berichtsjahr neun Manuskripte (368 S.) zu prüfen hatte, der Sitzung der kantonalen Kunstdenkmälerkommission (Begleitung des Projekts „Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn. Stadt Solothurn Bd. III, Sakralbauten“), die zwei Manuskripte (77 S.) begutachten musste, einer von drei Sitzungen der von der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Solothurn einberufenen Arbeitsgruppe „Domschatz St. Ursen“, den beiden Treffen der Schweizerischen Archivdirektorenkonferenz im Haus der Kantone in Bern und den zwei Sitzungen der Aufsichtskommission der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) ebenfalls im Haus der Kantone in Bern teil. Silvan Freddi übernahm die Vertretung des Staatsarchivs im Kantonalkomitee der Bauernhausforschung im Kanton Solothurn, das im Oktober seine erste Sitzung abhielt. Dem Forschungsteam präsentierte er die für die Abfassung von Hausmonographien ergiebigsten Archivbestände, deren Zusammenstellung angesichts des tiefen Erschliessungsgrads mit grossem Aufwand verbunden war. Stefan Frech nahm als Mitglied der kantonalen Archäologie-Kommission die beiden Sitzungstermine dieses Gremiums wahr. Die Fachkommission des städtischen Museums Blumenstein, der er ebenfalls angehört, tagte im Berichtsjahr vier Mal.

Gemeindearchivwesen

Das Staatsarchiv beriet 2014 telefonisch oder durch eine E-Mail die Einwohnergemeinde Biberist und die Römisch-katholischen Kirchgemeinden Solothurn und Büsserach.

Öffentlichkeitsarbeit

a) Archivführungen

Andreas Fankhauser, Silvan Freddi, Tobias Krüger und Beatrice Küng konnten wegen der mehrmonatigen Bauarbeiten bloss 6 Archivführungen mit total 81

Teilnehmenden veranstalten und zwar für folgende Gruppen: die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ausbildungskurses „Modernes Schriftgutmanagement“ (Thema „Schriftgutverwaltung und Archivierung“), die Sekretariatsmitarbeiterinnen des Schulpsychologischen Dienstes, das GEVER-Team des Bundesamts für Migration, Bern, die Teilnehmenden des Seminars „Italien in den Archiven“ von Prof. Dr. Jean-Daniel Morerod, Historisches Institut der Universität Neuenburg (mit Seminarteil „Einwanderung aus Italien in Solothurn und Umgebung vom 13.-18. Jh.“), den Historischen Verein Beinwil (1. Führung 2007) (Thema „Quellen zur Ortsgeschichte von Beinwil“) und die Nachkommen von Regierungs- und Ständerat Robert Schöpfer (1869-1941) (Thema „Robert Schöpfer als Politiker“).

b) Referatstätigkeit

Silvan Freddi hielt am 7. April im Gemeinderatssaal des Landhauses vor den Solothurner Stadtführerinnen und Stadtführern den Vortrag „St. Ursus in Solothurn. Vom königlichen Chorherrenstift zum Stadtstift (870-1527)“. Am 4. November sprach er im Museum Blumenstein im Rahmen der parallel zur Ausstellung „Ja zur Macht“ stattfindenden Vortragsreihe zum Thema „Wie unser Kanton zustande kam – Der Weg zur vollen staatlichen Souveränität in den Jahren 1218 bis 1648“. Gleichentags war im Regionaljournal Aargau Solothurn von Schweizer Radio und Fernsehen SRF ein Interview mit dem wissenschaftlichen Assistenten zu hören. Am 4. Dezember schliesslich bot er in der Zentralbibliothek den Mitgliedern der „Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek Solothurn“ das Referat „Das St. Ursenstift – Hort der Bildung im mittelalterlichen Solothurn“.

c) Publikationen

Das aus der Sicht des Staatsarchivs wissenschaftliche Hauptereignis des Jahres bildete am 25. Februar die Vernissage der Dissertation von Silvan Freddi im Museum Blumenstein. Vor einem zahlreich erschienenen Publikum und untermalt von musikalischen Einlagen des Künstlers Christoph Greuter würdigten Regierungsrat Dr. Remo Ankli und Staatsarchivar Andreas Fankhauser die grosse Leistung des Autors, der anschliessend sein in jahrelanger Freizeitarbeit entstandenes Opus magnum vorstellte: „St. Ursus in Solothurn. Vom königlichen Chorherrenstift zum Stadtstift (870-1527)“, Köln/Weimar/Wien, Böhlau, 2014, 788 S. (= Zürcher Beiträge zur Geschichtswissenschaft, Bd. 2). Die Solothurner Zeitung machte am 18. Februar mit dem Artikel „Wie Solothurn sein Stift erobert hat“ auf die Publikation aufmerksam. Am 25. Februar strahlte das Regionaljournal Aargau Solothurn den Radio-Beitrag „Mord und Verrat im Chorherrenstift Solothurn“ mit Ausschnitten aus einem Gespräch mit Silvan Freddi aus. Andreas Fankhauser publizierte den Aufsatz „‘Es darf zwischen den Bürgern von Engelberg und jenen des alten Gebiets kein Unterschied stattfinden‘. Zum politischen Hintergrund in Europa und in der Schweiz 1813-1815“, in: Nicolas Disch (Hg.), 200 Jahre Engelberg bei Obwalden, Engelberg 2014, S. 19-24. Von Tobias Krüger erschien der Beitrag: Werner Bartholomäus, Werner Schulz und Tobias Krüger, „Deutsche Eiszeitforscher 1: Johannes Nikolaus Tetens – ein früher Vertreter der Auffassung von der nordischen Herkunft von Geschieben (1736-1807). German Glaciologists 1: Johannes

Nikolaus Tetens – an early exponent of the opinion of northern origin of glacial erratics (1736-1807)", in: *Geschiebekunde aktuell* 30 (1-2), Hamburg/Greifswald 2014, S. 13-18.

d) Ausstellungen

Gesuche betreffend die Ausleihe von Archivalien für Ausstellungen trafen 2014 keine ein.

Verfasser: Andreas Fankhauser, Staatsarchivar